



Renovabis: zum Getreide-Abkommen

Beitrag

Osteuropa-Hilfswerk Renovabis verurteilt Stopp des Schwarzmeer-Abkommens

FREISING. „Die russische Regierung spielt mit dem Hunger von Millionen Menschen im globalen Süden“, zeigt sich Renovabis-Leiter Thomas Schwartz erschüttert. „Nach dem Ende des von den Vereinten Nationen und der Türkei ermittelten ‚Schwarzmeer-Abkommens‘ kann die Welt nicht mehr vom ukrainischen Odessa aus mit Getreide beliefert werden. Damit kalkuliert Russland den Hunger vieler Menschen besonders in Afrika ein.“ Pfarrer Schwartz erinnert daran, dass Christen aller Konfessionen tagtäglich das „Vaterunser“ mit der Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“ beten. Daraus erwachse ein Auftrag für alle Christinnen und Christen, gegen den Hunger in der Welt zu kämpfen. „Deswegen fordere ich Patriarch Kyrill auf, seinen Einfluss bei der russischen Regierung geltend zu machen und sich für die Fortsetzung des Getreideabkommens einzusetzen.“

Gerade in den Ländern des globalen Südens, die auf Weizen und Sonnenblumenöl aus der Ukraine angewiesen sind, erweise sich „Hunger nun wohl als eine der tödlichsten Kriegswaffen, ganz davon zu schweigen, dass die ukrainischen Bauern auf ihrem Lebensmittel sitzen bleiben und die neue Ernte nicht eingelagert werden kann“, ergänzt der Hauptgeschäftsführer der Osteuropa-Solidaritätsaktion der deutschen Katholiken. Wirklich lebensbedrohend sei das in Afrika, weil dort Millionen auf die Lebensmittellieferungen aus der Ukraine angewiesen seien.

Auch in einigen europäischen Ländern zeigten sich gravierende Folgen. „Eine solche, gegen die Zivilbevölkerung in vielen Ländern der Welt gerichtete Kriegsstrategie verstößt gegen jede Moral“, macht Schwartz deutlich. „Das sind genau genommen Kriegsverbrechen.“ Er erläutert: „Wenn Russland seinen der Ukraine aufgezwungenen Krieg nun weiten Teilen der Welt aufzwingt, indem es versucht, die Bevölkerungen ganzer Länder auszuhungern, dann ist das eine erpresserische Bedrohung.“ Diese Situation, in der viele Millionen Menschen in Geiselnhaft genommen werden, müsse jetzt auch durch den Einfluss des Patriarchen der russisch-orthodoxen Kirche überwunden werden, betont Schwartz.

Text: Renovabis – Foto: Rainer Nitzsche



Kategorie

1. Ukraine- & Nothilfe

Schlagworte

1. Bayern
2. Freising
3. Renovabis